



Schließen



Darmstadt, Groß-Gerau

Mädchen nehmen sich eine Auszeit

Der Darmstädter „Verein für innovative Jugendhilfe“ bietet an Wochenenden jungen Frauen eine Anlaufstelle

Speziell für Darmstadt entwickelte der Verein für innovative Jugendhilfe „Die Villa“ das Konzept „Auszeit“. An jedem Wochen-

ende bieten fünf ausgebildete Beraterinnen Mädchen eine Anlaufstelle. 65 000 Euro bringt der Verein in diesem Jahr aus Spenden dafür auf.

Darmstadt · „Wir schließen eine Lücke“, sagt Iris Soppa, die die pädagogische Leitung für das Projekt hat. „Wenn ein Mädchen am Wochenende dringend Hilfe vom Jugendamt braucht, muss es die Polizei anrufen.“ Das sei eine hohe Hürde, sagt Soppa. Die 26-jährige Sozialpädagogin hat eine Zusatzausbildung in Beratungsmethoden.

Bei „Auszeit“ können junge Frauen zwischen 14 und 17 Jahren anrufen oder unangemeldet in der Schulstraße 1, Nähe Ludwigsplatz, vorbeikommen.

Drei Zimmer, Küche, Bad stellt der Verein „Die Villa“ dort bereit. Ein Raum dient als Büro, der zweite grenzt an die Teeküche an. Im dritten Zimmer übernachten die Mitarbeiterinnen. Von Freitag Abend bis Montag Morgen sind sie rund um die Uhr in Bereitschaft.

Sich eine Auszeit zu nehmen, könne bedeuten, sich bei ganz alltäglichen Dingen, wie Liebeskummer oder Urlaubsplänen Rat zu holen, sagt Andrea Schmidt. Erfahrung im Umgang mit Mädchen hat die 37-jährige Sozialpädagogin in einer Mädchenwohngruppe gesammelt. „Wichtig ist uns, die Mädchen ernst zu nehmen, aber nicht gegen die Eltern zu arbeiten“, sagt sie.

Hilfe auch bei Gewalt

„Ebenso sind wir auf Notlagen eingestellt“, sagt Soppa, „bis hin zu gewaltvollen Auseinandersetzungen oder sexualisierter Gewalt.“ Für innere Konflikte beispielsweise wegen Druck in der Schule oder bei Schönheitskonflikten stehen die Frauen ebenfalls zum Gespräch zur Verfügung, so Soppa. Manchmal sei es gut, erst einmal einen Tee miteinander zu trinken oder etwas zu kochen. Möglich sei es auch, sich zurückzuziehen und eine CD zu hören.

Allessandra Geissler nennt einen weiteren Aspekt einer Beratung. „Durch ein Gespräch, ist es möglich, eine neue Sichtweise einzunehmen.“ Die 30-Jährige hat soziale Arbeit studiert und unter anderem präventive Gewaltprojekte betreut.

Der Vorsitzende der Villa, Hanno Wille-Boysen, hat weitere Ideen für die Zukunft. „Ich habe die Vision eines Hauses, in dem jeder mal hereinschauen kann, in dem wir Kinder- und Jugendarbeit und Beratung anbieten, aber auch jemand übernachten kann.“ Denn manchmal bräuchten auch die Eltern eine Auszeit von ihren Kindern.

In diesem Zukunftsbild sei „Auszeit“ eines von mehreren Modulen. Übernachten ist derzeit in den „Auszeit“-Räumen nicht möglich.

65 000 Euro hat der Verein für 2007 für das Projekt „in die Hand genommen“, wie Wille-Boysen sagt. Sie kommen durch Spenden zusammen beziehungsweise durch Gehaltverzicht der Mitarbeiter, „was auch eine Art Spende ist“, so Wille-Boysen.

„Wir haben ein Konzept entwickelt, für das, was wir als Bedarf wahrgenommen haben“, so der Vorsitzende. Über vier Jahre hinweg hatte eine Gruppe von Juristen, Pädagogen, Finanzfachleuten und Pfarrern das „Auszeit“-Konzept speziell für Darmstadt entwickelt. Ebenso beriet das Jugendamt. Es gebe viele kritische Situationen für Mädchen. „Der Druck muss raus“, sagt Wille-Boysen. Barbara Köderitz

Kontakt zum Projekt „Auszeit“: Telefonisch über 06151 / 36 88 002 oder direkt vor-

beikommen in der Schulstraße 1, von freitags 19 Uhr bis montags 8 Uhr.

KÖDERITZ

Mädchen nehmen sich eine Auszeit

Der Darmstädter „Verein für innovative Jugendhilfe“ bietet an Wochenenden jungen Frauen eine Anlaufstelle

Speziell für Darmstadt entwickelte der Verein für innovative Jugendhilfe „Die Villa“ das Konzept „Auszeit“. An jedem Wochenende bieten fünf ausgebildete Beraterinnen Mädchen eine Anlaufstelle. 65 000 Euro bringt der Verein in diesem Jahr aus Spenden dafür auf.

DARMSTADT - „Wir schließen eine Lücke“, sagt Iris Soppa, die die pädagogische Leitung für das Projekt hat. „Wenn ein Mädchen am Wochenende dringend Hilfe vom Jugendamt braucht, muss es die Polizei anrufen.“ Das sei eine hohe Hürde, sagt Soppa. Die 26-jährige Sozialpädagogin hat eine Zusatzausbildung in Beratungsmethoden.

Bei „Auszeit“ können junge Frauen zwischen 14 und 17 Jahren anrufen oder unangemeldet in der Schulstraße 1, Nähe Ludwigspatz, vorbeikommen.

Drei Zimmer, Küche, Bad stellt der Verein „Die Villa“ dort bereit. Ein Raum dient als Büro, der zweite grenzt an die Teeküche an. Im dritten Zimmer übernachten die Mitarbeiterinnen. Von Freitag Abend bis Montag Morgen sind sie rund um die Uhr in Bereitschaft.

Sich eine Auszeit zu nehmen, könne bedeuten, sich bei ganz alltäglichen Dingen, wie Liebeskummer oder Urlaubsplänen Rat zu holen, sagt Andrea Schmidt. Erfahrung im Umgang mit Mädchen hat die 37-jährige Sozialpädagogin in einer Mädchenwohngruppe gesammelt. „Wichtig ist uns, die Mädchen ernst zu nehmen, aber nicht gegen die Eltern zu arbeiten“, sagt sie.

Hilfe auch bei Gewalt

„Ebenso sind wir auf Notlagen eingestellt“, sagt Soppa, „bis hin zu gewaltvollen Auseinandersetzungen oder sexualisierter Gewalt.“ Für innere Konflikte beispielsweise wegen Druck in der Schule oder bei Schönheitskonflikten stehen die Frauen ebenfalls zum Gespräch zur Verfügung, so Soppa. Manchmal sei es gut, erst einmal einen Tee miteinander zu trinken oder etwas zu kochen. Möglich sei es auch, sich zurückzuziehen und eine CD zu hören.

Allessandra Geissler nennt einen weiteren Aspekt einer Beratung. „Durch ein Gespräch, ist es möglich, eine neue Sichtweise einzunehmen.“ Die 30-Jährige hat soziale Arbeit studiert und unter anderem präventive Gewaltprojekte betreut.



Die Vereins-Mitarbeiterinnen wollen Mädchen eine Hilfe sein: Andrea Schmidt (v.l.), Benedicta Schäfer, Iris Soppa, Allessandra Geissler.

Der Vorsitzende der Villa, Hanno Wille-Boysen, hat weitere Ideen für die Zukunft. „Ich habe die Vision eines Hauses, in dem jeder mal hereinschauen kann, in dem wir Kinder- und Jugendarbeit und Beratung anbieten, aber auch jemand übernachten kann.“

Denn manchmal bräuchten auch die Eltern eine Auszeit von ihren Kindern.

In diesem Zukunftsbild sei „Auszeit“ eines von mehreren Modulen. Übernachten ist derzeit in den „Auszeit“-Räumen nicht möglich.

65 000 Euro hat der Verein für 2007 für das Projekt „in die Hand genommen“, wie Wille-Boysen sagt. Sie kommen durch Spenden zusammen beziehungsweise durch Gehaltverzicht der Mitarbeiter, „was auch eine Art Spende ist“, so Wille-Boysen.

„Wir haben ein Konzept entwickelt, für das, was wir als Bedarf wahrgenommen haben“, so der Vorsitzende. Über vier Jahre hinweg hatte eine Gruppe von Juristen, Pädagogen, Finanzfachleuten und Pfarrern das „Auszeit“-Konzept speziell für Darmstadt entwickelt. Ebenso beriet das Jugendamt. Es gebe viele kritische Situationen für Mädchen. „Der Druck muss raus“, sagt Wille-Boysen.

BARBARA KÖDERITZ

KONTAKT zum Projekt „Auszeit“: Telefonisch über ☎ 06151/3688002 oder direkt vorbeikommen in der Schulstraße 1, von freitag 19 Uhr bis montags 8 Uhr.

DER VEREIN „DIE VILLA“

■ Der „Verein für innovative Jugendhilfe“, Schulstraße 1, hat drei weitere Schwerpunkte:

■ Vier Freizeiten bietet der Verein bis August an. Darunter ist die Hapkidofreizeit ausdrücklich für Jugendliche mit und ohne Behinderung.

■ Für Kinder- und Jugendliche machen die Mitarbeiter Angebote im Jugendhaus „Die Huette“, in der Kießstraße 16.

■ Die Mitarbeiter unterstützen fünf

Schulen in der Ganztagsbetreuung. Dafür steht dem Verein Geld der Stadt und des Landes Hessen zur Verfügung.

■ Die Schüler des Ludwig-Georg-Gymnasiums werden ab Mai in größeren Räumen in der Kirchstraße 8 mittags betreut. Der Schulausschuss stimmte jüngst diesbezüglich einer Magistratsvorlage zu. Die Schüler wählten für ihr neues Domizil den Namen „Aquarium.“ **KÖ** www.villa-darmstadt.de